

Insgesamt haben 39 Delegierte teilgenommen – aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Israel, Italien, Indien, Kroatien, Niederlande, Slowakei, Südafrika, Schweden, Schweiz, Spanien, USA, Türkei und Österreich.

Ein erstes Treffen hat vor einem Jahr in Brüssel stattgefunden. Es ist damals von der wohl mitgliederstärksten und aktivsten Vollgeldbewegung, positive money aus England, organisiert worden. Bis zuletzt hat Stan Jourdan als internationaler Koordinator gearbeitet; er musste aber wegen Auslaufens der Finanzierung und anderwärtigen Verpflichtungen diese Funktion aufgeben. Wir haben ihm und seinen Mitarbeitern /innen herzlich gedankt. Um der immer grösser werdenden internationalen Bewegung eine grössere Legitimation und belastbarere Strukturen zu geben, hat die Monetative Deutschland jetzt dieses Treffen ausgerichtet.

Ziel des Treffens war somit einerseits das gegenseitige Kennenlernen und Vernetzen aber andererseits vor allem auch der Aufbau stärkerer Strukturen der internationalen IMMR Dachorganisation und dazu die Errichtung einer "Core Group", die dies koordiniert. An die 40 Teilnehmer aus über 20 Ländern nahmen schließlich an dem Treffen teil. Die meisten kamen aus dem Euroraum, aber es gab auch Vertreter aus fernerer Ländern wie Südafrika, Israel oder den USA.

Das Programm begann Freitag Nachmittag mit mehreren kurzen Impuls-Kurzvorträgen zu verschiedensten Themen und Ideen. Lars aus Schweden berichtete beispielsweise von erfolgreichen Treffen mit der schwedischen Riksbank, die dadurch angeregt nun das Thema digital cash proaktiv aufgreift. Joseph Huber stellte sein neues Buch „Sovereign Money“ vor. Angela aus Spanien zeigte künstlerische Grafiken, um damit Menschen für das Thema Geldreform zu erreichen und Luuk aus den Niederlanden stellte deren brandneues Gesellschaftsspiel „The Money Makers“ vor, in dem die Mitspieler sich in die Rolle von Banken begeben, die wild spekulieren und dabei schließlich eine Finanzblase entstehen lassen. Von den vielen Beiträgen ist jedenfalls noch die Vorstellung des niederländischen Reformvorschlages durch Edgar Wortmann hervorzuheben – siehe unter „Downloads (auf Englisch).

Nach den Impulsvorträgen verbrachten wir den Rest des Abends mit einer Vorstellungsrunde, in der die verschiedenen Gruppen von ihrem Stand, ihren Herausforderungen und Erfolgen berichteten. Dabei war es sehr interessant, die Verschiedenartigkeit der Gruppen und der Teilnehmer wahrzunehmen. Von jung bis alt, Wissenschaftler über Künstler war es sehr spannend, die verschiedenen Herangehensweisen der Gruppen an das Thema Geldreform zu beobachten. Gerade die Diversität der Gruppen bietet natürlich extrem viel Potenzial für Vernetzung und Austausch der jeweiligen Stärken.

Der Samstag begann mit einer offenen Diskussion zur Zukunft des IMMR und den diversen Bedürfnissen, Herausforderungen und Ideen der Anwesenden. Nach diesem sehr offenen Format ging es nach dem Mittagessen weiter in Kleingruppen, in denen verschiedene Punkte diskutiert wurden, wie etwa die Kriterien für die Aufnahme neuer Mitgliedsländer, die Errichtung einer „Core Group“ als Quasi-Vorstand oder auch die Verabschiedung einer offiziellen IMMR Charta. Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden dann zusammengeführt und in Fokusgruppen zu den jeweiligen Themen vertieft, um konkrete Vorschläge zu erarbeiten. Am späteren Nachmittag gab es verschiedene „Open Spaces“, um sich entweder ganz anderen Themen und Ideen zu widmen oder um die Arbeit der Fokusgruppen weiter zu vertiefen.

Am Sonntag morgen wurde als Ergebnis ein konkreter Vorschlag für die „Core Group“ vorgestellt und nach einer angeregten Diskussion schließlich beschlossen. Daraufhin wurden die sieben Mitglieder der Core Group über ein sehr interessantes Konsent-Verfahren gewählt, darunter Vertreter aus Island, Schweden, den Niederlanden, Südafrika, Griechenland, Kroatien und Lino Zeddies aus Deutschland.

In dem Zusammenhang fand auch gleich die erste Sitzung der Core Group statt und wurde die italienische Initiative in die IMMR aufgenommen.

Insgesamt wurde allseits das Treffen als voller Erfolg erlebt. Wir schöpfen viel Hoffnung aus der internationalen Zusammenarbeit, dem gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Ideen und der versammelten Kreativität der Menschen, die sich allesamt für ein besseres Geldsystem im Dienst der Menschheit einsetzen.